



Der Brief an die
Römer

EsraBibel
LOGBUCH



Der Brief an die
Römer



EBTC
Bibelschule & Verlag

clv

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	mask.	Maskulinum,
aram.	aramäisch,		maskulin
	im Aramäischen	M	Mehrheitstext
AT	Altes Testament	NA	Nestle-Aland
atl.	alttestamentlich	NT	Neues Testament
bzw.	beziehungsweise	ntl.	neutestamentlich
d. h.	das heißt	neutr.	Neutrum, sächlich
d. i.	das ist	od.	oder
ca.	circa	Part.	Partizip
eig.	eigentlich	Perf.	Perfekt
etc.	et cetera	Pl.	Plural
fem.	Femininum, feminin	Präs.	Präsens
Fn.	Fußnote	s. v.	sub verbo (= unter dem Stichwort)
gr./Gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr./Hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Alpha privativum

Wörtl. »beraubendes Alpha«. Das Alpha nimmt dem Wort seine Bedeutung; z. B. *a-dikos*: »ungerecht« (Mt 5,45); *a-zymos*: »ungesäuert« (1Kor 5,7). Es entspricht dem deutschen »un-« als Vorsilbe (z. B. »unschön«) oder »-los« als Endung (z. B. »gottlos«).

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Dativus commodi

Der *Dativus commodi* bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7.8; 2Kor 5,13.

Elativ

Die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

Eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Genitiv

Einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

Die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

Die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Koine

Wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Modales Futurum

Drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend: z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Deine Notizen zum Brief an die Römer

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

.....

.....

.....

Empfänger:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Abfassungszeit:

.....

.....

.....

.....

Historisch-kultureller Kontext:

Grid area for notes under 'Historisch-kultureller Kontext:'.

Historische und theologische Themen:

Grid area for notes under 'Historische und theologische Themen:'.

Absicht und Zweck des Buches:

Grid area for notes under 'Absicht und Zweck des Buches:'.

Der Brief an die Römer

1 Paulus, Knecht^a Jesu, des Gesalbten^b, berufener Apostel, ausgesondert^c zur Heilsbotschaft Gottes² – die er zuvor verhieß durch seine Propheten in [den]^d heiligen Schriften – ³ über seinen Sohn – geboren^e aus dem Samen Davids nach dem Fleisch, ⁴ erklärt^f als Sohn Gottes in Kraft dem Geist der Heiligkeit^g nach aufgrund^h [der] Totenauferstehung – Jesus, den Gesalbten, unseren Herrn, ⁵ durch den wir Gnade und Apostel-

a od. »Sklave«.

b gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«]. »Gesalbter« und »Christus« werden hier synonym verwendet.

c *aphorizō*; wie z. B. in Mt 13,49; 25,32; Lk 6,22; Apg 13,2; entstanden aus *apo* [»weg von«] + *horizō* [»begrenzen«, »abgrenzen«, »bestimmen«, »festsetzen«, »definieren«, »erklären«, »erweisen«]; siehe V. 4.

d im Gr. kein Artikel, denn die heiligen Schriften sind bestimmt; siehe BDR § 252; von Siebenthal § 133.

e das gr. *gínomai* [»werden«] bedeutet hier »geboren werden«; siehe Bauer, s. v., I.1.a.

f *horizō*; auch »bestimmt«, »definiert«, »erwiesen«; siehe Fn. zu »ausgesondert« in V. 1; siehe Bauer, s. v., 2.

g *Genitivus qualitatis*, also »dem Heiligen Geist nach«.

h od. »durch [die] Totenauferstehung«.

schaft empfangen haben zum^a Glaubensgehorsam^b für seinen Namen^c unter allen Heiden,⁶ unter denen auch ihr seid, Gerufene Jesu^d Christi.

⁷ Allen in Rom seienden^e Geliebten Gottes, gerufenen Heiligen: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus, dem Gesalbten.

⁸ Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus, den Gesalbten, euer aller wegen, weil euer Glaube in der ganzen Welt verkündet wird.^f ⁹ Denn mein Zeuge ist Gott, dem ich diene^g in meinem Geist mit der Heilsbotschaft von seinem Sohn, wie unablässig ich an euch denke,¹⁰ allezeit bei meinen Gebeten

a eis; hier final aufzufassen.

b eig. »Gehorsam des Glaubens«; ein erläuternder Genitiv, d. h. zum Gehorsam, der im Glauben besteht.

c d. h. »zur Ehre seines Namens«.

d d. h. »von/durch Jesus Gerufene«; der Genitiv bezeichnet den Urheber.

e Part. Präs. attributiv.

f *katangelloimai*; »von eurem Glauben spricht man in der ganzen Welt«; siehe Bauer, s. v. *katangello*, 1.

g *latreuō*, das stets für das Dienen im religiösen Sinn verwendet wird, im Gegensatz zum allgemeinen *diakoneō*; siehe 15,25; Lk 10,40; Apg 6,2.

bittend^a, ob ich vielleicht einmal nach dem Willen Gottes so gut geführt werden möchte, dass ich zu euch gelange^b. ¹¹ Ich sehne mich nämlich danach, euch zu sehen, um euch Anteil zu geben an geistlicher Gnadengabe zu eurer Festigung^c, ¹² das heißt aber: zusammen [mit euch] ermutigt zu werden unter euch durch den beiderseitigen Glauben, euren wie meinen. ¹³ Ich will indes nicht, dass ihr [darüber] unwissend seid, [liebe] Brüder, dass ich mir oft vornahm, zu euch zu gelangen^d – doch^e bis jetzt^f verhindert wurde –, damit ich auch unter euch etwas Frucht erlange^g so wie auch unter den übrigen Heiden. ¹⁴ Griechen und Barbaren^h, Weisen wie Ungebildeten bin ich ein Schuldner. ¹⁵ Entsprechend ist bei mir der

a Part. Präs. modal.

b effektiver Aor. von *erchomai* [»kommen«]; so auch V. 13.

c Infinitiv Passiv Aor.; wörtl. »zu eurem Befestigtwerden«.

d effektiver Aor. von *erchomai* [»kommen«].

e adversatives *kai*.

f eig. »bis hierher«.

g od. »bekomme«; effektiver Aor. von *echō* [»haben«]; darum nicht »damit ich habe«.

h für alle Griechen sind das die Nichtgriechen.

Wunsch^a, auch euch, die [ihr] in Rom [seid], die Heilsbotschaft auszurichten^b.

¹⁶ Denn ich schäme mich der Heilsbotschaft nicht, denn sie ist Gottes Kraft zur Errettung jedem Glaubenden^c – dem Juden zuerst und auch dem Griechen –; ¹⁷ denn in ihr enthüllt sich^d Gottes Gerechtigkeit aus Glauben hin zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben« [Hab 2,4].

¹⁸ Denn es enthüllt sich^e Gottes Zorn aus dem Himmel über alle Gottlosigkeit^f und Ungerechtigkeit der die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhaltenden^g Menschen,

a *prothymos* [»geneigt«], wie in Mt 26,41; Mk 14,38; aus *pro* + *thymos*, d. i. »hingeneigten Sinn haben«; hier Neutr. mit der Bedeutung »Wunsch«, »Bereitschaft«.

b effektiver Aor. von *evangelizō*; d. h. die geschlossene, ganze Heilsbotschaft zu verkünden und zu lehren.

c Part. Präs. substantiviert.

d Präs., also fortwährend und immer, wo sie verkündigt und vernommen wird.

e Präs., also beständig.

f *a-sebeia*; ein *alpha privativum* + *sebeia*, entstanden aus *sebō/sebomai* [»(religiös) verehren«]; siehe Mt 15,9; Apg 13,43; *sebas* [»Ehrfurcht«, »heilige Scheu«], im NT nicht belegt; also: »Ehrfurchtslosigkeit«.

g Part. Präs.; also beständig.

¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist; denn Gott hat es ihnen offenbart, ²⁰ denn das Unsichtbare von ihm wird seit der Erschaffung der Welt an den gemachten Dingen, wenn sie bedacht werden^a, klar geschaut^b, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit^c, sodass sie keine Entschuldigung haben^d, ²¹ weil sie, obwohl sie Gott erkannten^e, ihn nicht als Gott verherrlichten noch ihm Dank sagten^f, in ihren Überlegungen der Nichtigkeit verfielen^g und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. ²² [Beharrlich] vorgehend^h weise zu sein, wurden sie zu Torenⁱ, ²³ und sie vertauschten die Herr-

a Part. Präs. Pass. konditional; od. kausal: »Weil sie [denkend] erkannt werden«.

b nicht lediglich *horaō* [»schauen«], sondern das intensivierte *kat-horaō*. Menge: »deutlich ersehen«.

c *theiotēs*, für die Tatsache, dass er göttlicher Natur ist, also Gott ist; nur hier belegt; vom Adjektiv *theios* [»göttlich«]; siehe Apg 17,29; 2Pet 1,3.4.

d *an-apologētos*; nur hier und in 2,1; *apologeomai* [»sich verteidigen«, »auf Anklage antworten«]; siehe 2,15.

e Part. Aor. konzessiv, komplexiver Aor.

f »gaben« und »sagten«: zwei komplexe Aor.

g *mataioomai*; nur hier belegt; vom Adjektiv *mataios* [»nichtig«], siehe z. B. 1Kor 3,20; Tit 3,9; daraus das Abstraktum *mataiotēs* [»Nichtigkeit«], siehe 8,20; Eph 4,17; 2Pet 2,18.

h Part. Präs. temporal; od. konzessiv: »obwohl sie vorgaben«.

i *mōrainō* [»zum Toren/zur Torheit machen«], siehe 1Kor 1,20; von *mōros* [»töricht«, »Tor«], siehe Mt 5,22; 7,26.

lichkeit des unvergänglichen Gottes mit der Gleichheit eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln, Vierfüßlern und Kriechtieren.

²⁴ Darum hat Gott sie in den Begierden^a ihrer Herzen dahingegeben in [die] Unreinheit, so dass^b sie an sich selbst^c ihre Leiber schänden, ²⁵ sie, welche^d die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und die Schöpfung verehrten^e und ihr Gottesdienst erwiesen^f statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

²⁶ Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften^g; denn ihre Frauen^h vertauschten den natürli-

a od. instrumental, *en* mit Dativ: »durch die Begierden«.

b konsekutiver Infinitiv; siehe auch V. 28, BDR § 400.24.

c od. »durch sich selbst«; *en* mit Dativ.

d *hoitines*, das hier für das relative *hoi* steht; es kann aber auch qualitativ sein: »solche, die angefüllt sind ...«; siehe BDR § 293a.b7.

e komplexiver Aor.

f komplexiver Aor. von *latreuō*; siehe V. 9.

g wörtl. »Leidenschaften der Schande«; *Genitivus qualitatis*.

h *hai thēleiai*; von *ho* + *thēlys* [»weiblich«]; wörtl. »ihre Weiblichen«; wie in Mt 19,4.

chen Umgang^a mit dem widernatürlichen.

²⁷ Ebenso die Männer^b: Den natürlichen Umgang mit der Frau verlassend^c, entbrannten sie in ihrer Gier zueinander, Männer mit Männern Schamlosigkeit treibend^d, wobei sie die gebührende Vergeltung^e für ihre Verirrung empfangen^f.

²⁸ Und gleichwie sie es für nicht gut befanden, Gott in der Erkenntnis zu behalten, hat Gott sie dahingegeben in verworfene Denkweise, so dass^g sie das Ungehörige tun,²⁹ wobei sie angefüllt sind^h mit aller Ungerechtigkeit, Unzuchtⁱ, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Verschlagenheit; Ohrenbläser, ³⁰ Verleumder, Gotthasser,

a *chrēsis*; eig. »Gebrauch«.

b *hoi arsenes*; von *ho* + *arsēn* [»männlich«]; wörtl. »die Männlichen«, wie in Mt 19,4.

c Part. Aor. modal.

d Part. Präs. modal.

e *antimisthia*; od. »Lohn«; nur noch in 2Kor 6,13; in 6,23 steht für »Lohn« das Wort *opsōnia*.

f Part. Präs. modal.

g konsekutiver Infinitiv; siehe V. 24.

h Part. Präs. modal.

i *porneia*; eig. »Hurerei«; so nach M, in NA nicht enthalten.

EsraBibel (ESB)
Der Brief an die Römer
Logbuch

1. Auflage 2025

ISBN (EBTC): 978-3-96957-236-8

ISBN (CLV): 978-3-86699-863-6 (Artikel-Nr. 256863)

Copyright © 2025

EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:

CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.

Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

www.clv.de

Satz und Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner

Druck und Bindung: BasseDruck (Hagen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters

ESB-Textstand: 2025-08



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/esblrom1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

ISBN (EBTC):

ISBN 978-3-96957-236-8



9 783969 572368

ISBN (CLV):

ISBN 978-3-86699-863-6



9 783866 998636